Schlüssel Loch

EINBLICK - AUSBLICK - WEITBLICK



EINBLICK

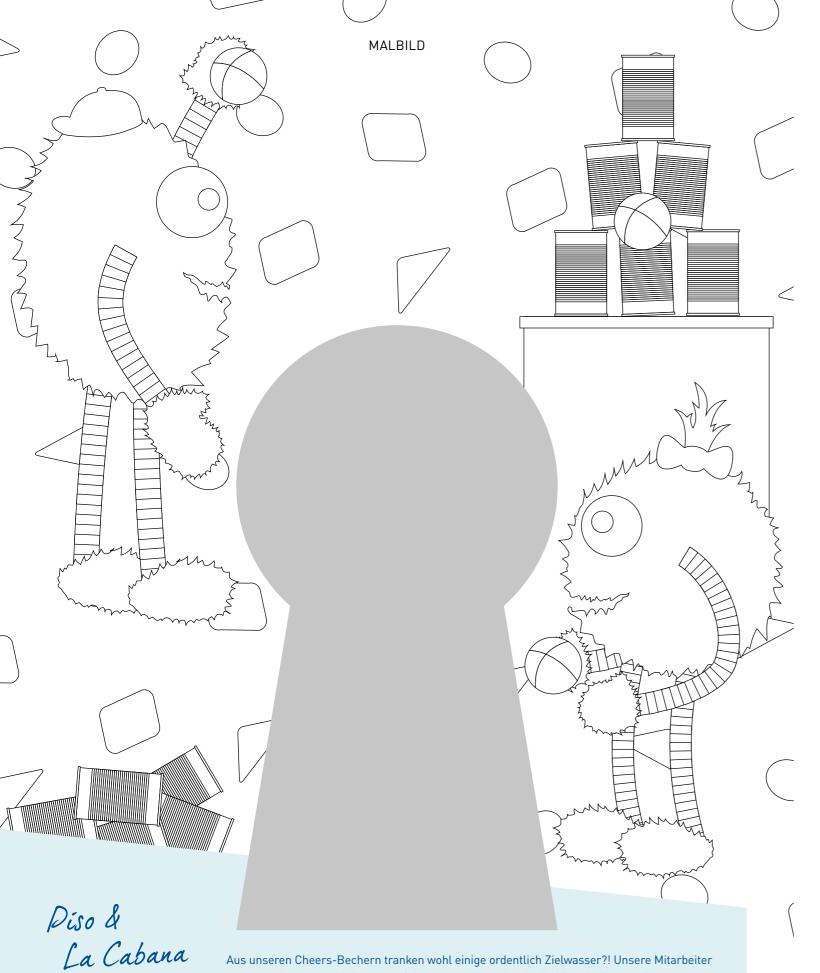
Greifen Sie zur Friedenspfeife

AUSBLICK

Leseratten aufgepasst!

WEITBLICK

Komm wir gehen auf Safari



Aus unseren Cheers-Bechern tranken wohl einige ordentlich Zielwasser?! Unsere Mitarbeiter

Aber genau richtig, denn so klimperten nicht nur die Blechdosen, sondern auch die Kasse.

Die Einnahmen von unglaublichen 1.408 Euro aus dem Dosen Werfen und unserem alljährlichen Kuchenbasar werden aufgeteilt und gehen ans »Tierheim am See«, die »Jugendfeuerwehr Eisenhüttenstadt«, die »Diesterweg Grundschule« und »BSG Stahl« für die tolle

Betreuung unserer Kinderolympiade.

kamen bei unserem Hoffest gar nicht so schnell nach, wie die Kids die Dosen abräumten.

EINBLICK

- 5 Planen, Bauen
- 8 Greifen Sie zur
- 8 Sicherheit geht vor Parabolantennen müssen
- 9 Vier an Vier beim Auf-
- aussehen, aber glücklich!
- 12 »CHEERS HÜTTE« den Regen weg gefeiert
- 15 Gewinner Vorgärten und Balkone

AUSBLICK

16 Kurz & Knapp

WEITBLICK

- 18 Mit anderen Augen:
- 20 Komm wir gehen auf Safari
- 22 Wir bitten um Ihren Weitblick
- 23 Erntefest auf

Unser Titelbild zeigt menge hinauf auf

Bild Dietmar Wieske

3/2019 Herbst











»Fire & Flame«, die beim Hoffest mit einem Tanz aus der Publikumsdie Bühne überraschten.



»CHEERS HÜTTE« – den Regen weg gefeiert

Für den guten Zweck



eine gelungene Geburtstagsparty steht und fällt mit deren Gästen. Das leckerste Essen, die spektakulärsten Showeinlagen oder die beste Tanzmusik laufen ins Leere, wenn man das alles auf seinem Geburtstag allein genießen muss. Oder denken wir kleiner – wie trostlos wäre der Geburtstag, wenn man allein an der Kaffeetafel sitzen würde. Mit wem anstoßen??? Kein Wunder, dass wir uns auf unserem Jubiläumshoffest sehr über die unzähligen gut gelaunten Besucher gefreut haben, die mit uns gemeinsam gelacht, getanzt, angestoßen und gefeiert haben. Cheers hörten wir an allen Enden und Ecken unserer bunten Partywiese. Also ein großes Dankeschön an unsere Gäste!

Und was kommt nach 65 Jahre EWG? Na mindestens weitere 65 Jahre. Dafür werden wir weiter im Sinne der Genossenschaft agieren und unsere Strategien an zukünftige wohnungswirtschaftliche und demografische Herausforderungen ausrichten – für eine starke EWG auch in den nächsten 65 Jahren.

Eure

Fragen? Kritik? Anregungen?

Möchten Sie uns Feedback geben? Dann schreiben Sie uns unter redaktion@ ewg-besser-wohnen.de

IMPRESSUM

Schlüsselloch® ist ein Magazin für die Mitglieder der Eisenhüttenstädter Wohnungsbaugenossenschaft eG

Eisenhüttenstädter Wohnungsbaugenossenschaft eG Karl-Marx-Straße 45, redaktion@ewg-besser-wohnen.de www.ewg-besser-wohnen.de

Redaktion Katharina Wieske

Eisenhüttenstadt

Formwerk

5.400 Druck Druckhaus Frankfurt UG

Auflage

EWG



EINBLICK

Wenn das kein schöner **AusBlick** ist."

Dirk Edel – Technik





Der wundervolle Ausblick vom Dach verrät schon jetzt, wie schön es sich ab Dezember 2019 im Birkenweg 4a nach Fertigstellung aller Arbeiten wohnen lassen wird.

Die Bauarbeiten in den 20 barrierefreien Wohnungen laufen weiterhin kontinuierlich. Die Dachabdichtungs- und Fassadenarbeiten sind fertiggestellt. An den Balkonen wird Ende September noch der Brüstungsschutz montiert. Im Gebäude wurden sämtliche Installationsarbeiten in den Gewerken Heizung, Sanitär, Lüftung und Elektro abgeschlossen. Zurzeit

erfolgt die Feininstallation in diesen Gewerken. Nach dem Einbringen des Estrichs laufen derzeit die Fliesenleger-, Maler-, Tischler- und Bodenlegerarbeiten.

Die Arbeiten an den Außenanlagen haben im September begonnen. Im Oktober soll auch die Dachterrasse fertiggestellt werden. Dorthin kann man mit dem bereits fertiggestellten Aufzug gelangen und die Aussicht genießen. Ob das wohl auch den zukünftigen Bewohnern gefällt?

- #1 Traumhafter AusBlick von der fast fertiggestellten Dachterrasse. Bild Markus Röhl
- #2 Verdienter Name: Unsere Wohnanlage »WaldBlick« fügt sich ein ins Grün der Umgebung. Bild Markus Röhl







Text Dietmar Wieske

In der Fritz-Heckert-Straße 72 – 78 und 80 – 86 werden wir im Oktober mit den ersten Bauarbeiten beginnen. Bereits im November geht es mit den Bauarbeiten in der Diehloer Straße 61 – 67 weiter. Im Februar 2020 beginnt die Diehloer Straße 53 – 59 und einen Monat später die Diehloer Straße 69 – 75.

Jedes dieser Objekte besitzt vier Hausaufgänge, von denen jeweils zwei einen Aufzug erhalten. Die Aufzüge fahren bis in den Keller und haben einen direkten barrierefreien Zugang von außen. Fahrräder und Kinderwagen können somit problemlos in den Keller transportiert und in die

dafür vorgesehenen Räume abgestellt werden. Aus jeweils 32 Wohnungen entstehen 24 pro Objekt, also insgesamt 72 Wohnungen. Diese setzen sich aus 16 Zwei-Raum-, 36 Drei-Raum-, 12 Vier-Raum- und 8 Fünf-Raum-Wohnungen zusammen. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 58 und 106 m² Wohnfläche.

Bäder werden mit Dusche und/oder Badewanne ausgestattet. Jede Wohnung wird einen Balkon besitzen

Das sind sehr ambitionierte Vorhaben, für die wir

Sanierungszuschüsse erhalten. Immerhin werden über einen Zeitraum von ca. 8 Monaten in 5 Wohnhäusern Bauarbeiten parallel laufen.
Der Vorteil für die Mieter der bereits fertiggestellten Objekte im Friedensweg sowie für die Mieter in der Beeskower Straße – die Belastung durch Baulärm und erhöhten Fahrzeugverkehr endet im Frühjahr 2021.

Im Rahmen der parallel entstehenden Außenanlagen erhalten die Bewohner der Beeskower Straße 93 – 115 im Herbst 2020 neue Stellplätze sowie einen neuen Müllplatz.

6

Greifen Sie zur Friedenspfeife "

Text Katharina Wieske



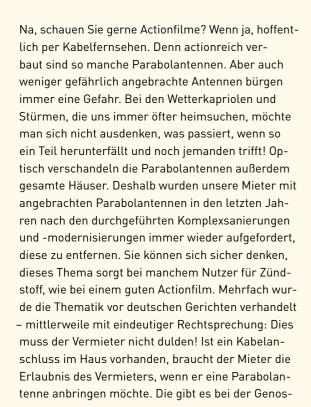
Raucher haben es in Deutschland gar nicht mehr so leicht. Die verschärften Regelungen der letzten Jahre führten zu vielen Einschränkungen. Da das Qualmen auch immer öfter Nachbarschaftsstreitigkeiten auslöst, haben sich dem Thema inzwischen auch deutsche Gerichte angenommen. Der Genuss des einen stinkt dem anderen nämlich gewaltig und stellt eine massive, störende Geruchsbelästigung dar.

Laut Bundesgerichtshof kollidieren zwei grundrechtlich geschützte Besitzrechte miteinander: »Die freie persönliche Entfaltung des Rauchers und die körperliche Unversehrtheit des Nichtrauchers.« Und so ist das Rauchen auf dem Balkon generell nicht zu verbieten und gehört zur vertragsgemäßen Nutzung der Wohnung. Erfolgt das Rauchen hingegen exzessiv und kommt es ständig zu einer Geruchsbelästigung oder ist gar die Gesundheit gefährdet, muss eine Einigung herbeigeführt werden, im schlimmsten Fall vor Gericht.

Damit es gar nicht so weit kommt, bitten wir alle Raucher um Rücksichtnahme beim Rauchen auf dem Balkon. Ist vielleicht sogar schon ein Konflikt vorhanden, ist ein verständnisvolles Gespräch wichtig, damit ein angemessener Ausgleich für beide Seiten herbeigeführt werden kann.

Sicherheit geht vor – Parabolantennen müssen weichen'

Text Katharina Wieske



senschaft jedoch nicht. Selbst ausländische Mieter dürfen keine Parabolantenne anbringen, wenn sie Sender aus der Heimat per Kabel oder Internet empfangen können. Mit der Umstellung des Kabelanbieters PŸUR komplett auf digitales Fernsehen ist das Senderangebot mittlerweile so groß, dass alle Fernsehfreunde auf ihre Kosten kommen sollten, ob Actionfilm-Fan oder nicht. Aber auch Fernsehen über das Internet ist möglich. Anschlüsse dafür liegen in vielen Häusern an. Wir möchten niemanden verärgern, aber die angebrachten Parabolantennen sorgen eben vielfach für eine unschöne Hausansicht und verursachen beim Anbringen oft Beschädigungen der Gebäudefassade und somit am genossenschaftlichen Eigentum. Der entscheidendste Grund ist aber die Verkehrssicherungspflicht, der wir als Vermieter nachkommen müssen. Deshalb appellieren wir an die Vernunft und bitten darum, alle Parabolantennen in den nächsten Wochen zu entfernen. Danach werden wir Mieter mit noch immer angebrachten Antennen schrittweise mittels persönlichem Schreiben zum Rückbau auffordern.



Interview Katharina Wieske

Bild Markus Röhl

In der Vertreterversammlung, am 20. Juni 2019, wurde neben der Vorstellung des Geschäftsberichtes 2018 durch die EWG und der Klärung einzelner Mieterbelange wieder der Aufsichtsrat gewählt. Zur Wahl stellten sich die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder: Barbara Foerster, Ingo Krüger, Matthias Kühn und Wolfgang Westphal, die allesamt einstimmig wiedergewählt wurden.



Was hat Sie bewegt, sich in den Aufsichtsrat wählen bzw. wiederwählen zu lassen?

Barbara Foerster - Aufsichtsratsmitglied

Ich habe schon deshalb ein großes Interesse an der Aufsichtsratstätigkeit in der Genossenschaft, weil ich auch beruflich sehr viel mit Immobilien, Gewerbe- und Industrieobjekten zu tun habe. Insofern denke ich, dass ich mich mit meinem Fachwissen bisher gut einbringen konnte. Außerdem möchte ich an der Entwicklung Eisenhüttenstadts teilhaben und diese im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten positiv beeinflussen. Da die Genossenschaft mit ihren Mitgliedern und Investitionen großen wirtschaftlichen Einfluss in der Stadt und Umgebung hat, nehme ich die Verantwortung eines Aufsichtsratsmitgliedes sehr gern an.



Welche Aufgaben haben Sie als Aufsichtsratsvorsitzender?

Ingo Krüger – Aufsichtsratsvorsitzender

Es ist meine Pflicht, den Aufsichtsrat so zu lenken und zu führen, dass er seiner Kontroll- und Überwachungsfunktion regelmäßig nachkommen kann. Dazu gehören die regelmäßige Vorbereitung, Einberufung und Leitung von Sitzungen des Aufsichtsrates. Darüber hinaus habe ich für eine ordnungsgemäße Protokollierung der Versammlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates sowie die Aufbewahrung der Protokolle Sorge zu tragen. Ich bin der Ansprechpartner des Aufsichtsrates gegenüber dem Vorstand und der Vertreterversammlung. Jährlich mindestens eine Vertreterversammlung habe ich vorzubereiten und zu leiten.

Der Prüfungsverband informiert mich jährlich über den Beginn der Prüfung der Genossenschaft, sodass ich die anderen Mitglieder unverzüglich davon zu unterrichten habe. Die Organisation und Durchführung des Jahresabschlussgespräches mit den Prüfern fällt ebenfalls in meinen Aufgabenbereich.



Sie sind »relativ neu« in der Runde, d. h. das zweite Mal wiedergewählt worden? Welche Anforderungen braucht es, um Aufsichtsratsmitglied zu werden?

Matthias Kühn - Schriftführer

Hochschulstudium und berufliche Entwicklung haben mir in unterschiedlichen Fachgebieten Einblicke ermöglicht und damit auch das Wissen für ein gutes Grundverständnis von wirtschaftlichen und technischen Zusammenhängen, welches ich gleichzeitig auch durch meine Selbständigkeit seit 1997 als Versicherungsagenturinhaber mitbringe.

Die wichtigste Voraussetzung ist natürlich die Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Wie ich gerade festgestellt habe, bin ich im Dezember dieses Jahres 40 Jahre Mitglied bei der EWG eG und wohne auch fast so lange in meiner Wohnung. Das sind natürlich auch beste Voraussetzungen dafür, dass man neben dem persönlichen Interesse auch ein sachliches Interesse daran hat, dass es der Genossenschaft gut geht.



Was sind aus Ihrer Sicht die aktuell größten Herausforderungen für die Genossenschaft?

Wolfgang Westphal – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Da fallen mir spontan viele Dinge ein: Wie kann die Genossenschaft die ständig steigenden Kosten mit einer weiterhin verträglichen Miete für ihre Mitglieder in Einklang bringen? Wie wird sich die Genossenschaft entwickeln trotz weiterem Einwohnerschwund? Kann die Genossenschaft der immer älter werdenden Bevölkerung ausreichend gerecht werden und gleichzeitig attraktiv für junge Menschen sein und bleiben? Wie wird die Genossenschaft dem Fachkräftemangel entgegenwirken? Aber gerade aufgrund der vielfältigen Herausforderungen macht es mir viel Freude, im Aufsichtsrat mitzuwirken.





Wenn ich alt bin, möchte ich nicht jung aussehen, sondern alücklich!"

Text & Bild Katharina Wieske

- #1 Gesellige Runde beim monatlichen Treffen des Kulturvereins.
- #2 Ein Blick auf die Zielscheibe verrät, wie zielsicher Iris Sademach inzwischen ist.
- **#3** In der Trödelhalle findet die Buchliebhaberin auch immer wieder interessante Lektüre.

Ja, wo fängt man an, bei einer so facettenreichen Frau, wie Iris Sademach, bei der man meinen könnte, schon allein in »ihrem Job des Lebens« hat sie alles gesehen. Bereits mit 13 Jahren, nach einer Mandel-OP, wusste sie, dass sie später selbst Krankenschwester wird. Diesen Wunsch lebte sie schließlich 49 Jahre und 11 Monate. Iris Sademach war Anästhesieschwester, der OP ihr zweites Zuhause.

Der Patient muss spüren, hier bin ich jetzt die Nummer 1."

Am Aufbau dieses Bereichs war sie in den 70er Jahren in Frankfurt (Oder) umfassend beteiligt und leistete Überzeugungsarbeit bei der Notwendigkeit eines Bereitschaftsdienstes. "In dieser Abteilung muss man schon einiges abkönnen und nervenstark sein", so die taffe Frau. Trotzdem stumpfte die Anästhesieschwester in den Jahren keinesfalls ab. Vielmehr zeigt sich ihre sehr empathische Seite, wenn sie über die Situation der Patienten im Operationssaal spricht. Für viele eine beängstigende Situation, in der die Mimik von Ärzten und Pflegepersonal nur über die noch freie Augenpartie abzulesen ist. Deshalb war Iris Sademach eines bis zum Schluss wichtig: "Der Patient muss spüren, hier bin ich jetzt die Nummer 1."

Wer nun denkt, dass ihr der Eintritt ins Rentendasein vor 3 Jahren schwer fiel, irrt gewaltig. Wie aus der Pistole geschossen antwortet sie: "Nein! Überhaupt nicht". Kein Wunder, denn ihre Tage sind vollgepackt mit unzähligen Aktivitäten. Früh morgens geht es raus zum Laufen. Ausgiebige Radtouren bis zu 13 km führen die 68-Jährige durch

die Wälder Rosengartens oder Booßens Als "alte" Trödelgängerin treibt es sie außerdem regelmäßig in die Trödelhalle der Stadt, wo sie vom Antiquariat bis Tinnef immer etwas für sich oder Freunde findet. Und wenn es nur eine große Packung Servietten ist, die sie neben selbst gebackenem Kuchen mit in den Kulturtreff "Grüner Salon" nimmt. Einmal im Monat trifft sich die Rentnerin mit weiteren Buchfreunden zur gemeinsamen Kaffee-Runde, um anschließend den unterschiedlichsten Referenten zu lauschen und sich auszutauschen. Bücher hat die EWG-Mieterin viele. Neben Werken über Monet oder von Jane Austen bilden Bücher über Wölfe eine ganze Reihe ihrer Literatur. Die Tierliebhaberin wuchs in einer Försterei zwischen unzähligen Tieren auf und unterstützte immer verschiedene Tierschutzorganisationen. Bis heute unterstützt sie die "Gesellschaft zum Schutz der Wölfe" und hatte sogar das Glück, bei einem Winterwaldspaziergang vor einigen Jahren einem frei lebenden Wolf zu begegnen. Die Faszination über diese besondere Begegnung lag laut der 68-Jährigen auf beiden Seiten.

Fasziniert war Iris Sademach in Kindertagen auch von den Gesprächen der alten Männer im Försterei-Büro ihres Opas und erfüllte sich mit dem Renteneintritt auch noch einen Kindheitstraum. "Ich wollte schießen, wie es mein Opa als Förster konnte." Seither geht es einmal die Woche zum Schützenverein und ihrem Großvater steht sie vermutlich in nichts nach. Bei der ersten Teilnahme des sogenannten Königsschießens

gewann sie 2017 gleich eine Bronze-Medaille, dabei erwähnt sie dankend ihren Übungsleiter Andreas Diodone, der sie ein Jahr lang, bis zur Prüfung begleitete und unterstützte. Der Verein hat über 100 Mitglieder, davon nur sehr wenige Frauen, Iris Sademach stört das überhaupt nicht. Stattdessen freut sie sich über die lustigen Männer und deren Sprüche, auf die sie nach eigener Aussage und einem Lächeln im Gesicht gut kontern kann.

Ich möchte niemanden belehren oder zeigen, wie es besser geht."

Erst seit April dieses Jahres ist die 68-Jährige EWG-Mieterin, fühlt sich aber schon jetzt in der Genossenschaft und im Wohngebiet sehr wohl. Das liegt ein Stück weit auch daran, dass sie ungezwungen schon einmal selbst zum Gartenwerkzeug greift und vor dem Haus fegt, Unkraut entfernt, Lavendel pflanzt oder die Zigarettenreste von Passanten beseitigt. Und ihr Handeln zeigt Erfolg. "Ich möchte niemanden belehren oder zeigen, wie es besser geht. Aber vielleicht so zum Denken anregen. Wo zu Anfang noch um die 30 Zigarettenstummel lagen, finde ich mittlerweile nur noch selten welche vor." freut sie sich.

Beim Verlassen, zeigt Iris Sademach mit einem Lächeln im Gesicht auf ein Schild in ihrer Küche: "Wenn ich alt bin, möchte ich nicht jung aussehen, sondern glücklich." Und sie hat scheinbar einiges im Leben richtig gemacht, denn das tut sie!



EINBLICK

»CHEERS HÜTTE« – den Regen weg gefeiert

Katharina Wieske

Bild Katharina Wieske, Dietmar Wieske, Formwerk Eisenhüttenstadt



es wieder war!

Da hatte es der Wettergott zu Beginn unseres Jubiläumshoffestes erst gar nicht so gut mit uns gemeint. Die letzten Vorbereitungen liefen noch bei leichtem Nieselregen. Aber mit jedem Besucher mehr, wurde es ein Regentropfen weniger. Spätestens bei Undine Lux und ihrem knallig pinken Auftritt war das Graudes Himmels vergessen.

Wer hätte gedacht, dass unser Hoffest in diesem Jahr dann trotzdem kurz für ungläubige Gesichter auf allen Seiten sorgte. Auf dem Weg zu unserem Jubiläumsfest von Wien, über Berlin nach Eisenhüttenstadt galt unser angekündigter Moderator und gebürtige Eisenhüttenstädter, Friedrich Liechtenstein, mit einem Mal doch tatsächlich als verschollen. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch, denn zum Glück konnten wir mit unseren Besuchern und Gästen ausgiebig auf unser Jubiläum anstoßen. Das hat uns gezeigt, wir brauchen eigentlich gar keine Promis. Nein! Wir feiern und cheersen am liebsten mit Ihnen. Und die Impressionen auf den kommenden Seiten zeigen noch einmal, wie schön



zum Geburtstag der EWG ver-

sammelten sich dieses Jahr noch mehr Kinder und Familien auf dem Hof unseres Aktivisten. Weitaus länger als die Jahre zuvor schlängelten sich die gut gelaunten Gemüter durch die Straßen der Stadt

> und läuteten gemeinsam mit dem Traditionsspielmannszug EKO e.V., unseren Maskottchen Piso, La Cabana und Snowy sowie Fire & Flame unser Jubiläum ein.



Auf der Bühne war es ein Tag
von enormer Frauenpower.
Undine Lux, die Mädels von
Self-Control und Alexa Feser animierten
zum Mitsingen und sorgten dafür, dass die Füße
nicht still stehen konnten. Den Tanzdrang steigerten die Auftritte
des Tanzensembles Fire & Flame. Zwei mutige Akrobatinnen
vom Circus Fantadu versetzten große wie kleine Zuschauer bei
ihren luftigen Darbietungen ins Staunen und der Fantadu-Clown
versprach Bauchmuskelkater für den nächsten Tag.

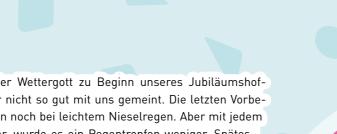


In unserem Kinderbereich ergatterten die Kleinen bei

der Kinderolympiade wieder Sieger-Medaillen. Sie belohnten sich im Anschluss selbstverständlich mit einer kalten Schleckerei aus dem Eis-Bulli und machten zusammen mit Clown Faxilus lustige Späße auf der

riesigen Hüpfmatte.











EINBLICK







Regionales Food Buffet

Das große Angebot der Food-Stände auf dem Hoffest füllte natürlich auch wieder hungrige Bäuche: Bei Burger, Tacos, Süßkartoffelfritten, geräuchertem Lachs, Fisch-

brötchen, Kettwurst, Bratwurst und Co.
konnten sich viele gar nicht entscheiden. Unser Kuchenstand war trotz
30 selbst gebackener Leckereien ruck zuck leer gegessen.



Respekt, trotz der diesjährigen anhaltenden Sommerhitze haben wieder sehr viele unserer Balkone und Vorgärten traumhaft schön geblüht. Kein Wunder, dass die Entscheidung extrem schwer fiel. Neben den Gewinnern deshalb ein großes Lob und Dankeschön an alle der Sonne trotzenden grünen Daumen! Die bereits auf unserem Hoffest prämierten Gewinner sind:

Schönster Vorgarten

1. Platz Friedrich-List-Straße 42

2. Platz Birkenweg 153. Platz Weinbergstraße 7

Schönster Vorgarten











Platz Nadelwehrring 22
 Platz Rosenstraße 20
 Platz An der Holzwolle 45







AUSBLICK

Kurz & Knapp

Recherche Irina Lis, Isabell Kramer und Katharina Wieske

Leseratten aufgepasst!

Medienausleihe an 7 Tagen die Woche, 24 Stunden am Tag. Mitglieder der Stadtbibliotheken Eisenhüttenstadt und Frankfurt (Oder) können dank der sogenannten »Online Ausleihe« eBooks, ePaper, eVideos oder eAudios jederzeit bequem von zu Hause oder unterwegs ausleihen und sofort auf dem PC, Laptop oder Smartphone nutzen. Die Rückgabe erfolgt automatisch nach Ablauf der Leihfrist. Noch nicht Mitglied? Na dann los, die große Auswahl lohnt sich, auch was die klassische Buchvariante betrifft.

Eisenhüttenstadt onleihe.de/los24
Frankfurt (Oder) onleihe.de/verbund_brandenburg

Für Shopping Queens

Der EWG Treff veranstaltet wieder ein Weihnachtsshoppen nur für Frauen. Unsere Shoppingtour findet am 27. November statt. Reiseziel: Berlin. Im großen Einkaufscenter Alexa am Alexanderplatz findet sich bestimmt das passende Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben. Abgerundet wird der erfolgreiche Shoppingtag bei heißem Glühwein, verlockenden Süßigkeiten und herzhaften Speisen mit einer Runde über den nostalgischen Weihnachtsmarkt am Neptunbrunnen.

Anmeldungen unter 03364 77 03 36 bei Irina Lis.



EWG bald neuer Insta-Star ?!?

An Social Media kommt einfach niemand mehr vorbei und da Bilder meistens mehr sagen als 1000 Worte, ist die EWG seit wenigen Wochen auch auf »Instagram« vertreten. Wer weiß, vielleicht werden wir auch bald ein großer Insta-Star?!? Dieses Ziel haben wir natürlich nicht wirklich ins Auge gefasst. Stattdessen wollen wir über diesen Kanal noch besser vernetzt sein und News, Highlights sowie die schönsten Veranstaltungs-Impressionen teilen. Also am besten sofort unserer Seite folgen und als Erstes mit unserem Hoffest-After-Movie nochmals cheersen!



Instagram ewg.besser.wohnen

Auf Weihnachten einstimmen



Einst als Probeangebot begonnen, geht der Weihnachtsmarkt der EWG am Aktivist bereits in die fünfte Runde. Genießen Sie die gemütliche vorweihnachtliche Atmosphäre mit Ihren Familien und Freunden bei weihnachtlichen Klängen, Glühwein, Plätzchen und Bratwurst. Unser beliebter Weihnachtsmann freut sich über das freudige Strahlen der Kinder, die sich beim Ponyreiten oder Schlittschuhlaufen vergnügen können. Wenn Ihnen dann noch immer nicht warm ums Herz sein sollte, backen Sie beim knisternden Feuer leckeren Knüppelkuchen. Die vorweihnachtliche Stimmung wird bei uns auf der Terrasse des »Aktivist« am 29. November, von 16 bis 19 Uhr eingeläutet.

16 17

"Komm wir gehen auf Safari!"

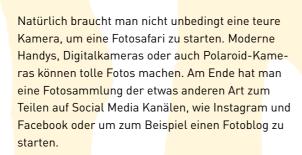
Text Isabell Kramer, Jonas Heymann Bild Katharina Wieske, Jonas Heymann

Statt in Afrika waren wir, mit Kamera ausgestattet, auf Safari durch Eisenhüttenstadt.
Unser Fokus wechselte auf orange-gelbe Fotoobjekte.

Jede Stadt hat ihre schönen Orte und besonderen Merkmale, die Fotobegeisterte gerne im Bild festhalten. Doch es gibt noch weitaus mehr zu entdecken, als man auf den ersten Blick sieht. Den Fokus auf die kleinen, vielleicht versteckten und speziellen Besonderheiten lenken Fotografen bei begleiteten Fototouren.

Von dieser Idee inspiriert, haben wir eine Fotosafari durch Eisenhüttenstadt gestartet. Dabei sollte man sich am besten ein Thema vorgeben. Brücken, Statuen, Blumen, Farben oder doch lieber Schwarz-Weiß, alles möglich. Bei unserem Thema haben wir uns den orange-gelb Filter aufgesetzt. Das heißt, wir sind durch die Stadt und deren Umgebung gelaufen und haben versucht, alle Farben bis auf orange-gelb Töne gedanklich auszublenden.





Wir waren erstaunt, was man im Alltag einfach alles ausblendet und hätten nie gedacht, solch spezielle gelb-orangene Fotomotive einzufangen.

Wer jetzt richtig im Fotofieber ist, für den haben wir noch zwei empfehlenswerte kostenfreie Foto-Apps für Apple und Android.





ENLIGHT PIXALOOP

- erwecke Fotos durch eingebrachte Bewegungen zum Leben
- lasse beispielsweise den Wasserfall auf deinem Foto nachträglich fließen
- definiere Bewegungsgeschwindigkeit und -richtung
- nutze Kamera-Effekte wie Neigung, Zoom und Dolly-Effekte

PIXLR

- nutze über 2 Millionen Anwendungskombinationen aus kreativen Stilen und Filtern
- überlagere und verschmelze Fotos, hebe einen Farbton besonders hervor, verstärke die Brennpunkt-Unschärfe uvm.







LUST BEKOMMEN?

Dann ab an den Auslöser!
Schickt uns eure Fotosafari-Pics an redaktion@ewg-besser-wohnen.de, per Facebook oder Instagram!





Interview Katharina Wieske

Eisenhüttenstadt betrachtet durch die Augen von »huette4u«. Genauer gesagt betrachtet durch 14 Augen, die der Mitglieder dieser ambitionierten Jugendgruppe.



Von wegen die heutige Jugend ist nur noch in sozialen Medien aktiv, sitzt vor dem TV oder der Konsole. Der 16. November des letzten Jahres offenbarte das Gegenteil. In der Abschlussveranstaltung der sogenannten Woche der beruflichen Chancen kamen engagierte junge Eisenhüttenstädter zusammen und tauschten sich über Fragen rund um Freizeit, Familie, Mobilität, Perspektiven, Stadtgestaltung und Wohnen aus. Dass eine Veranstaltung allein, aber noch nicht die Welt bzw. das junge Leben in Eisenhüttenstadt verändert, war einigen der Teilnehmer durchaus bewusst und es gründete sich »huette4u«. Wir haben bei den jungen Eisenhüttenstädtern nachgefragt, um was es genau dabei geht. Und ältere Leser sollten dieses Interview durchaus weiterlesen, denn auch von ihnen wird etwas in Bezug auf die Jugend der Stadt erwartet.

»huette4u« - Was genau verbirgt sich dahinter?

Wir sind eine Gruppe bestehend aus jungen Menschen, die sich kurz nach dem letzten Jugendtag in Eisenhüttenstadt am 16. November 2018 gegründet hat. Mittlerweile sehen wir uns als »Stimme der Jugend aus Eisenhüttenstadt und Region«. Unser Ziel ist es, die Themen, die am Jugendtag besprochen und diskutiert worden sind, in die Tat umzusetzen. Dies soll vor allem die Attraktivität der Stadt, gerade für Jugendliche steigern. Derzeit bestehen wir aus 7 Mitgliedern, darunter ein Student und 6 Azubis, zwischen 20 – 30 Jahren, wobei wir uns auch über jüngere Mitglieder sehr freuen. Wir treffen uns einmal

zuteilen und was wir künftig erreichen wollen. Dazu gehören u.a. das Anwerben neuer Leute und das Aufklären über »huette4u« in den Schulen. Außerdem wird geklärt, wie wir den Jugendlichen eine Stimme geben können.

im Monat und besprechen, welche Aufgaben wir uns

Wohnen noch alle Mitglieder eurer Gruppe in Eisenhüttenstadt?

Ja, wir alle wohnen in Eisenhüttenstadt und der näheren Umgebung.

Wie seht ihr Eisenhüttenstadt?

Eisenhüttenstadt ist unsere Heimat, die uns sehr am Herzen liegt. Diese Stadt besitzt großes Potenzial, welches unbedingt genutzt werden sollte, um Ju-

der Eisenhüttenstadt verlassen musste, weil die Uni, in der das Studienfach vertreten ist, was er

Ein Mitglied von uns ist 2012 der Liebe wegen weggezogen. Sie kam Anfang 2016 aber aus familiären Gründen und auch wegen des Heimwehs wieder. Jetzt will sie hierbleiben, eine Familie gründen und verändern kann.

Sind Freunde von euch weggegangen? Was sind ihre Gründe?

Wir kennen viele Leute, die die Stadt verlassen haben - wegen dem Studium oder der Weiterbildung, wegen dem Partner, aufgrund des Abrisses, weil viele Läden geschlossen haben oder sie auf das »Abenteuer Großstadt« aus waren. Der Tenor, den wir heraus hören ist, dass junge Menschen das Gefühl haben, nicht mehr in Hütte reinzupassen. Einige

Bezug auf die Jugend?

Die persönliche Bindung zu der Stadt muss gestärkt werden und die Jugend, die sich engagieren möchte, muss mehr eingebunden werden. Allein die »Insel« hat großes Potenzial! Man könnte so viel mehr daraus machen: Mehr Bänke, die Minigolfanlage modernisieren oder mehr Spielfelder für Fußball, Volleyball oder Basketball errichten. Eine Bogenschießanlage in der Umgebung wäre ein Traum. Für die Jugend bräuchte man eine Art Clubhaus - verschiedene Altersklassen treffen zusammen, die Leute können sich austauschen, eventuell eine kleine Gartenanlage - die von jungen Leuten mit gepflegt wird (Tomaten, Gurken u. ä. anbauen) - es gibt viele

#1 »huette4u« die jungen Menschen sind mit der Region verbunden und möchten

einiges bewirken.

Instagram huette4u Web huette4u Mail team@huette4u de Bild Janine Griesche

#2 Wie alles begann: Auf dem Jugendtag 2018 formierte sich die »Stimme der Jugend Eisenhüttenstadts«

Bild Martin Schmidt

studieren wollte, nicht um die Ecke ist. Daher ist Eisenhüttenstadt für Studenten noch nicht attraktiv. hofft, dass sie zusammen mit Gleichgesinnten etwas

Wie sieht es in eurem Freundeskreis aus?

sehen die Stadt gar als Rentnerstadt.

Welches Potenzial hat die Stadt, insbesondere in

gendliche zum Bleiben und hier Arbeiten/Lernen zu animieren. Wir sehen Hütte als eine Stadt, die leider von außer- und innerhalb nicht das Ansehen bekommt, welches sie verdient. Das wollen wir ändern. Habt ihr einige Gruppenteilnehmer, die die Stadt verlassen haben? Und wenn ja, warum sind einige von euch weggegangen? Wir haben einen Studenten bei uns in der Gruppe,

#2 huette 4u

Das war quasi der erste Schritt. Die Themen sind

das die Themen waren, die die Jugend in unserer

Ideen ist, kann man euch unterstützen und Teil

Absolut und unbedingt! Wir wollen größer wer-

den, um noch mehr erreichen zu können. Jeder ist

16. November 2019 bei »Startzeit« einem großen

und kann dort sehr gerne persönlich mit uns in

herzlich willkommen. Außerdem findet man uns am

Mitmach-Event zu den Themen Beruf und Karriere

Welche Versionen werden von euch aktuell verfolgt

Derzeit versuchen wir als Gruppe erst einmal größer

zu werden und Unternehmen bzw. Partner zu finden,

wodurch wir auf Sponsoren und Partner angewiesen

die uns unterstützen. Es fehlt noch an allen Ecken,

sind. Danach können wir uns auf die Themen stür-

Wenn man jung, voller Tatendrang und

Stadt bewegen.

Kontakt treten.

von »huette4u« werden?

und was ist in Zukunft geplant?

zen und anfangen, etwas zu bewegen.

eine super Grundlage mit der wir weiterarbeiten, da

zu den Themen Beruf und Karriere.

Startzeit das Mitmach-Event

Die EWG eG ist ebenfalls mit einem Stand vertreten und freut sich auf die potenziellen Anwärter als EWG-Super-Azubi 2020!

Info start-zeit.de



**Erntefest auf Ihrem Teller!"

Farhad Mohammadi – Koch 3. Ausbildungslehrjahr KochHÜTTE

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

2 rote Zwiebeln
4 Knoblauchzehen
2 Chilischoten
1 rote Paprikaschote
1 Zucchini
250 g Hokkaido-Kürbis
1 Aubergine
1 Dose Kichererbsen
(Abtropfgewicht 250 g)
100 g Walnüsse
6 EL Olivenöl
Gewürze:
Salz, Pfeffer, Kreuzkümmel,
Kurkuma, Oregano, Curry, Chili

1/2 Bund glatte Petersilie

Nar ekşisi (Granatapfelsirup)

Herbstliche Gemüsepfanne mit orientalischen Gewürzen

Rote Zwiebeln und Knoblauch pellen und fein hacken. Chilischoten abwaschen, Kerngehäuse entfernen und Fruchtfleisch sehr klein schneiden. Die Hälfte des Olivenöls in eine Schale geben, Knoblauch und Chili hinzugeben und kurz ziehen lassen. Zucchini und Aubergine der Länge nach halbieren und in Scheiben schneiden. Den Hokkaido-Kürbis mit Schale in grobe Würfel schneiden. Paprikaschote halbieren, das Kerngehäuse entfernen und in grobe Stücke schneiden. Champignons putzen und halbieren, große Pilze vierteln. Olivenöl in einer großen Pfanne erhitzen und das Gemüse anbraten.

Kichererbsen abgießen und zusammen mit dem Knoblauch-Chili-Öl-Gemisch unter die anderen Zutaten heben. Das Gemüse mit Salz, Pfeffer, Kreuzkümmel, Oregano und Curry würzen. Zum Schluss die in grobe Ringe geschnittenen Lauchzwiebeln dazugeben, kurz durchschwenken und anschließend anrichten. Petersilie abwaschen, hacken und über das Gemüse streuen.

FARHADS TIPP

Nar ekşisi das Balsamico der türkischen Küche über das Gericht geben.

Guten Appetit wünscht Farhad Mohammadi



Wir bitten um Ihren *Neitblick*- achten Sie auf geschlossene,
aber nicht verschlossene Türen."

Anke Gardt – Wohnungsverwalterin

WEITBLICK

Achtsame Hausgemeinschaften, die aufeinander schauen, die ihre eigene Sicherheit und die der Hausgemeinschaft ernst nehmen, sind für uns sehr erfreulich. Aber, an einigen Stellen führt der Sicherheitsgedanke leider zu weit. Wir wissen, dass einige Hausgemeinschaften aus Angst vor dem Zutritt Unbefugter und Einbrüchen die Hauseingangstüren in den Abend- und Nachtstunden verschließen. Dennoch bitten wir Sie, die Türen nicht abzuschließen!

Sind die Hauseingangstüren verschlossen, können Sie das Gebäude in Notsituationen, wie einem Brand, nicht schnell und ungehindert verlassen. Auch Dritte, zum Beispiel ein Notarzt oder der Pflegedienst, können nicht über die Sprech- und Öffnungsanlage hineingelassen werden. Haben Sie daher den Weitblick: Denken Sie an Ihre Sicherheit und die Ihrer Nachbarn.





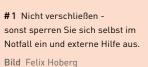
Unsere Kochzeiten

Montag – Donnerstag 11:00 – 13:30 Freitag 11:00 – 13:00

Kochhütte im Werkzentrum

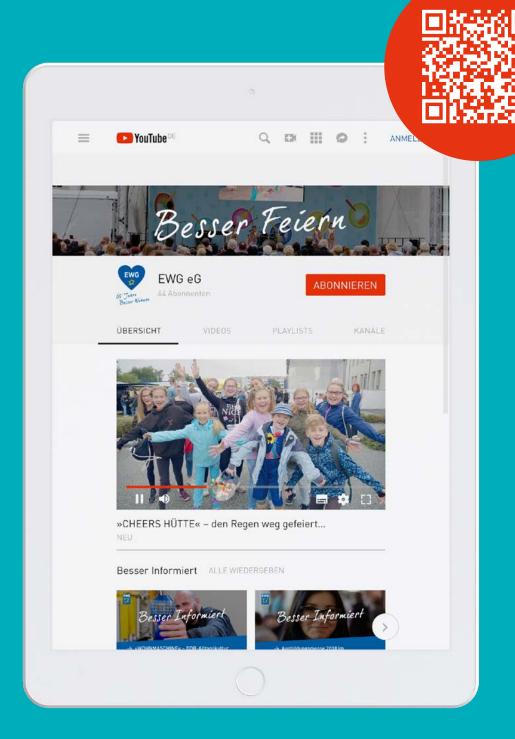
Werkstraße 18, Eisenhüttenstadt

Unser aktueller Mittagsspeiseplan qcw.de/gastro



Kennen Sie schon unseren

YouTube Kanal



Jetzt Kanal

ABONNIEREN